



Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (Mes)

Inhalte des Studienprogramms

Das Studienprogramm Methoden der Sozialforschung ist ein Wahlschwerpunkt im Rahmen der viersemestrigen Masterausbildung Sozialwissenschaft und bereitet die Studierenden auf eine Karriere in der Forschung vor. Auf der Basis eines interdisziplinären sozialwissenschaftlichen Forschungsansatzes werden sowohl qualitative als auch quantitative Methoden einschließlich ihrer wissenschaftstheoretischen Reflexion vermittelt. Ein Modul vermittelt die Fähigkeit, sozialwissenschaftliche Modelle zu verstehen und selbst zu konzipieren. Dabei sollen Studierende in die Lage versetzt werden, Modelle von Methoden zu unterscheiden und ihre Verwendung wissenschaftlich zu reflektieren. Ein weiteres Modul vermittelt Kenntnisse moderner statistischer Verfahren der Repräsentation und Analyse sozialwissenschaftlicher Daten. Ziel dieses Moduls ist es, Studierenden Erfahrungen in der Anwendung von Verfahren im Kontext sozialwissenschaftlicher Modellbildung zu vermitteln und diese auf der

Basis verfügbarer sozialwissenschaftlicher Datensätze rechentechnisch umzusetzen. Schließlich beschäftigt sich das dritte Studienprogrammmodul mit erkenntnistheoretischer Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf das Verhältnis von Theorie und Praxis empirischer Sozialforschung. In diesem Modul wird die Fähigkeit der eigenständigen Planung von Forschungsprojekten auf theoretischer, methodologischer und Prozessebene geschult.

Der Anwendungsbezug der Inhalte des Studienprogramms wird anhand von aktuellen Forschungsprojekten hergestellt.

Berufsperspektiven

Das Studienprogramm schafft Voraussetzungen für eine Berufstätigkeit bei Verbänden und Beratungseinrichtungen sowie in öffentlichen und privaten Forschungsinstituten z.B. im Bereich der Markt- und Meinungsforschung.



STUDIENPROGRAMM METHODEN DER SOZIALFORSCHUNG

MODULE UND MODUL-BESTANDTEILE	LERNZIELE	INHALTE
<p>Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption sozialwissenschaftlicher Modelle • Sozialwissenschaftliche Modelle und Daten 	<p>Fähigkeit, sozialwissenschaftliche Modelle zu verstehen und selbst zu konzipieren. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, Modelle von Methoden zu unterscheiden und ihre Verwendung wissenschaftstheoretisch zu reflektieren.</p>	<p>Teil I: Unterschiede deterministischer und stochastischer Modelle, Zusammenhang von Modellbildung und sozialwissenschaftlichen Generalisierungsansprüchen, Unterscheidung deskriptiver und modaler Generalisierung, Modellierung kausaler Hypothesen.</p> <p>Teil II: Gegenüberstellung von Daten und Modellen, Möglichkeiten zur Verwendung nicht- standardisierter (narrativer) Daten, Ansätze der „Qualitative Comparative Analysis“, Unterscheidung statischer und dynamischer Betrachtungsweisen und Modelle.</p>
<p>Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regressionsmodelle für Querschnittsdaten • Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation 	<p>Kenntnisse moderner statistischer Verfahren der Repräsentation und Analyse sozialwissenschaftlicher Daten. Anwendung von Verfahren im Kontext sozialwissenschaftlicher Modellbildung und rechenrechtliche Umsetzung auf der Grundlage verfügbarer sozialwissenschaftlicher Datensätze.</p>	<p>Teil I: Konstruktion von Regressionsmodellen jenseits von Skalenniveaus für Querschnitt- und Längsschnittdaten; Probleme bei großen sozialwissenschaftlichen Datensätzen; Modellinterpretation, Modelldiagnose; rechenrechtliche Umsetzung der Modelle und Verfahren.</p> <p>Teil II: Statistische und relationale Daten; Ähnlichkeiten und Distanzen; Korrespondenzanalyse; multidimensionale Skalierung; Klassifikation und Typenbildung; Sequenzen, Graphen und Netzwerke</p>
<p>Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epistemologie und Methodologie • ein frei wählbares Seminar 	<p>Erkenntnistheoretische Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf das Verhältnis von Theorie und Praxis empirischer Sozialforschung. Eigenständige Planung von Forschungsprojekten auf theoretischer, methodologischer und Prozessebene.</p>	<p>Logik sozialwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung durch empirische Forschung, Bestimmung angemessener Gegenstände und Fragestellungen sowie Organisation praktischer Forschungsprozesse. Vermittelt wird ein Verständnis für die Entstehung und Veränderung wissenschaftlicher Theorien sowie die Entdeckungs- und Begründungszusammenhänge konkreter Forschungsfragestellungen.</p>
<p>Ein integratives Kolloquium führt Fragestellungen und Inhalte eines Studienprogrammes zusammen. Es restimiert den Forschungsstand und bietet den Studierenden die Möglichkeit der aktiven Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme. Es werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen und ergänzende Methodenkenntnisse vermittelt.</p>		
<p>Rahmenmodule: Ein Ergänzungsmodul, zwei Module der Erweiterung und Vertiefung, ein Praktikum, ein Modul Forschungsmethoden und Statistik.</p>		



Literatur

Coleman, J. (1990): Foundations of Social Theory. Cambridge: Harvard University Press.

Ragin, C. (1987): The Comparative Method. Moving Beyond Qualitative and Quantitative Strategies. Berkeley: University of California Press.

Rohwer, G. (2007): Statistical Social Research. Basic Concepts and Models

Blossfeld, H.-P. / Rohwer, G. (2001): Techniques of Event History Modeling: New Approaches to Casual Analysis, Second Edition, Lawrence Erlbaum Associates.

Hsiao, C. (2003): Analysis of Panel Data, Second Edition. Cambridge University Press.

Rohwer, G./ Poetter, U. (2001): Grundzüge der sozialwissenschaftlichen Statistik. Weinheim: Juventa.

Rohwer, G./ Poetter, U. (2002): Methoden sozialwissenschaftlicher

Datenkonstruktion. Weinheim: Juventa

Diekmann, A. (2007): Empirische Sozialforschung, Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt.

Seiffert, H. (Hrsg.) (1992): Handlexikon der Wissenschaftstheorie. München: Dt. Taschenbuch-Verlag.

Schützeichel, R. (2007): Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung. UVK

KONTAKT UND INFOS

Leitung

Prof. Dr. Götz Rohwer
 Lehrstuhl Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik
 Raum: GB 1/140
 Tel.: (0234) 32-22002
 E-Mail: Goetz.Rohwer@rub.de



Mein Interesse ist die Arbeit in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Dafür habe ich hier in Bochum das ideale Masterprogramm gefunden.